



SSM Allgemeines Archiv / Rom

Neben der normalen Arbeit des Generalarchivs wurden vor einiger Zeit zwei parallele Projekte gestartet:

1. Die kritische Ausgabe der Schriften von Mutter Franziska Streitel.
2. Die Sammlung historischer Dokumente über die Anwesenheit von SSM in Veli Lošinj und die Suche nach dem Grab von Sr. Emanuela Deinlein, die dort begraben ist.

1. KRITISCHE AUSGABE DER SCHRIFTEN VON MUTTER FRANZISKA

Die Schriften von Mutter Franziska bieten uns ein lebendiges und authentisches Porträt ihrer geistlichen Züge und informieren uns entscheidend über ihr „Sein“ in Bezug auf Gott und ihr „Wirken“ im Hinblick auf das „Werk Gottes“, wie sie die Grundlage der SSM definiert.

Die Erstellung einer kritischen Ausgabe war daher eines der dringendsten und unabdingbaren Ziele, um sich der Spiritualität der Gründerin und dem Charisma unserer Kongregation angemessen zu nähern.

Das Projekt, das 2023 anlässlich des 140. Gründungsjahres der Kongregation begonnen wurde, befindet sich nun in der Ausführungsphase, mit der Absicht, es innerhalb von zehn Jahren im Hinblick auf die Feier des 150.° Gründungsjahres abzuschließen.

Grundlegende Schritte

a. Transkription - Die erste Phase, die absolut notwendig war, war die getreue Transkription der Schriften in der Originalsprache (Deutsch). Im Generalarchiv gab es in der Tat verschiedene Abschriften, die zu verschiedenen Zeiten angefertigt wurden und für das unmittelbare Verständnis der Schriften von Mutter Franziska von unschätzbarem Wert waren, aber nicht immer dem Originaltext entsprachen. In dem Bemühen um eine bessere Lesbarkeit wurden neue Wörter hinzugefügt, manchmal wurden Begriffe völlig anders übersetzt als sie gemeint waren, und oft wurden die syntaktischen Konstruktionen selbst verändert. All dies mit der Gefahr, den Sinn zu verfälschen.

Dies erforderte eine Transkription des Textes, die bis ins kleinste Detail die Charakteristika der Schriften wiedergibt, einschließlich grafischer Varianten, fehlender/vorhandener Trennzeichen, originaler Interpunktion, Worttrennung usw.

b. Übersetzungen - Nachdem die Schriften originalgetreu transkribiert worden waren, war es klar, dass auch die Übersetzungen in die Sprachen der Kongregation (Englisch - Italienisch - Portugiesisch) überarbeitet werden mussten, und zwar mit dem Rat von spezialisierten Übersetzungsexperten. Und so wurde es getan.

c. Historisch-erläuternder Apparat - Für ein angemesseneres Verständnis des Textes werden die Schriften von einem historisch-erläuternden Apparat begleitet, der aus dem dokumentarischen Bestand der SSM-Archive stammt, und nicht nur aus diesem (kurze Informationen über den Adressaten des Briefes, Zusammenfassung des möglichen Anliegens, das den Brief von Mutter Franziska ausgelöst hat, Nachrichten über Personen, Orte, Institutionen und Probleme, über die berichtet wird, Querverweise zu anderen Briefen usw.). Dieser Apparat wird durch die Verweise des Textes auf die franziskanischen Quellen und die Schriften der heiligen Teresa von Avila bereichert.

Natürlich gibt es auch Zitate und biblische Verweise, ein Personen- und Ortsregister, ein thematisches Register, eine kurze einleitende Biografie über Mutter Franziska und einen Fototeil.

Die verschiedenen Forschungsbeiträge werden schließlich gesammelt und weiterverarbeitet, um der kritischen Ausgabe einen homogenen und kohärenten Ausdruck zu verleihen.

d. Veröffentlichung - Die vier Sprachfassungen der Schriften (deutsch, englisch, italienisch und portugiesisch) sollen in einer grafisch homogenen Box zusammengefasst werden (wobei wir von unterschiedlichen Zeiträumen für die Veröffentlichung der einzelnen Ausgaben in den verschiedenen Sprachen ausgehen).

Projektstatus

- a. Bis heute sind alle Texte dank der kompetenten und sorgfältigen Arbeit des Generalarchivars der Salvatorianerpatres, Pater Kentenich, bereits transkribiert worden.
- b. Die Übersetzungen ins Italienische und Englische wurden auf der Grundlage der Abschriften von P. Braucle begonnen. Insbesondere die sorgfältige Überprüfung der italienischen Übersetzung der Briefe an P. Jordan ist bereits im Gange, wobei die interpretativ-kommunikative Methode angewandt wird, um die ursprüngliche Bedeutung des Textes getreu zu übersetzen. Diese akribische Arbeit, die von vier Händen, von Sr. Teresina Marra und Sr. Rossana Leone, gewissenhaft durchgeführt wird, verwendet auch
 - die Konsultation von Vokabularen und biblischen Texten, die zur Zeit von Mutter Franziska in Gebrauch waren;
 - die Verwendung innovativer Sprachsoftware, die die Möglichkeit bietet, die Qualität/Nuancen möglicher Übersetzungen genau zu prüfen.
- c. Mit Hilfe der Karmelitinnen von Himmelsporten (Würzburg, Deutschland) werden die Hinweise auf die karmelitische Spiritualität in den Schriften erforscht. Die Forschungen zu den Normen von 1883 wurden bereits durchgeführt; danach werden die Briefe von Mutter Franziska an Pater Jordan und schließlich alle anderen Schriften untersucht.
- d. Um die Aufzeichnungen über die franziskanische Spiritualität, die in der Vergangenheit von P. Boccali oft erstellt wurden, im Lichte der neuen Transkriptionen zu überprüfen, wurde Sr. Tatiana Maria Murador kontaktiert, die bereits ihre Verfügbarkeit zugesagt hat. Wir hoffen, dass auch andere SSM ihr Fachwissen anbieten können, um die Forschung zu vervollständigen.

2. SSM PRÄSENZ IN LUXEMBURG (1893-1914) UND GEDENKEN AN SR. EMANUELA DEINLEIN (+1897)

Bei der Durchsicht der im Generalarchiv aufbewahrten Dokumente stießen wir auf die Unterlagen über die Präsenz der SSM in Veli Lošinj. An dieser Mission faszinierte uns besonders die Tatsache, dass sie von Mutter Franziska Streitel eröffnet wurde und dass eine junge Schwester, kaum 20 Jahre alt, Sr. M. Emanuela Deinlein, dort heldenhaft lebte und sich um kranke Kinder kümmerte, und dass sie dort im Alter von 21 Jahren heiligmäßig starb und ein leuchtendes Zeugnis des Evangeliums hinterließ.

Um die Erinnerung an diese unsere Mission zu erneuern, möchten wir kurz einige Neuigkeiten mitteilen. Am 5. Mai 1893 übernahmen die SSM aus Wien die Leitung des „*Maria Amalia Asyls*“ in Veli Lošinj, auf Bitten der Baronin Adolfinia Hasslinger aus dem Wiener Königshaus an Mutter Frances Streitel. Die Schwestern boten einen großzügigen und qualifizierten Dienst für Mädchen und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren, die an Skrofulose (tuberkulöse Lymphadenitis, Hauterkrankung mit Halsdrüsengeschwulsten) leiden. Das heilsame Klima von Veli Lošinj war für die Behandlung ihrer Krankheit besonders geeignet. In sanitärer Hinsicht wurden sie vom Stadtarzt betreut, und für die Erziehung und die tägliche Pflege sorgten unsere Schwestern, die damals den Namen **Schwestern der Nächstenliebe der Schmerzhaften Mutter** trugen, wie die am Eingang des Sanatoriums angebrachte Tafel bezeugt. Das Asyl verfügte auch über eine eigene Badeanstalt, und aus den Berichten, die jedes Jahr von der Potestà von Veli Lošinj an die Regierungsstellen in Triest geschickt wurden, wissen wir, dass die meisten der Mädchen geheilt nach Hause

zurückkehrten. Im Jahr 1914, bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs, waren unsere Schwestern, Mädchen und Kinder gezwungen, nach Wien zurückzukehren, wie in Kapitel XVI von Schwester Kilianas Buch „*Geschichte der Kongregation*“ berichtet wird.

Bei der weiteren Durchsicht der Unterlagen stellten wir fest, dass unsere Schwestern dieser Mission in der Vergangenheit große Bedeutung beigemessen hatten, wobei sie sich vor allem auf die heldenhafte Leben von Sr. Emanuela beriefen. In der Tat finden sich viele Artikel in der Zeitschrift der Kongregation. Ein Kommentar von Sr. M. Ildephonsa in *Ave Mater Dolorosa*, 1939- 1940, hat uns besonders beeindruckt: „*Wenn Gott will, wünschen wir, dass unsere Schwestern dorthin zurückgerufen werden, wo unsere geliebte Sr. M. Emanuela Deinlein so einsam ruht. Gottes Wille geschehe!*“.

Und so war es nach 119 Jahren mit Zustimmung des Generalrats möglich, zumindest für einen Besuch nach Veli Lošinj zurückzukehren. Unsere Reise vom 14. bis 17. September 2023 wurde durch Recherchen und Kontakten mit den kirchlichen und zivilen Behörden der Insel gut vorbereitet. Die Reise, zusammen mit Sr. Rossana Leone SdG, Assistentin des Generalarchivarin, hatte zwei Ziele: erstens, irgendwie die Ruhestätte der sterblichen Überreste von Sr. Emanuela Deinlein zu finden, die 1897 starb und dort begraben wurde; zweitens, Unterlagen zu finden, die für die Geschichte der SSM in Veli Lošinj nützlich sind.

Am 15. September 2023, dem Fest der Schmerzhaften Mutter, kamen wir in Veli Lošinj an und machten uns sofort auf den Weg zum ehemaligen *Maria Amalia Asyl*. Eine Tafel an der Außenwand des Hauses erinnert an die Anwesenheit der SSM dort. Die Dame, Tea, die sich um die täglichen Aktivitäten des Hauses kümmerte, lud uns ein und zeigte uns jeden Winkel des Hauses, wobei sie uns alles präsentierte, was für die Betreuung der dort untergebrachten Kinder verwendet worden war. Es war eine große Überraschung und viel Freude, als wir das *Maria Amalia Asyl*, jetzt Zlatokrila, fast so vorfanden, wie unsere Schwestern es verlassen hatten. Wir wurden zum Mittagessen in den ehemaligen *Kindergarten* eingeladen, der sich weiterhin um die arme Bevölkerung der Insel kümmert.

Sara Širola, die Bibliothekarin von Veli Lošinj, führte uns durch die Kirche St. Maria von den Engeln, die Pfarrei und den Friedhof. In der Kirche befindet sich hinter der Apsis ein Gemälde der heiligen Maria von den Engeln, welches sich früher in der Kapelle der Schwestern befand. Auf dem Friedhof besuchten wir dann das Grab, in dem die sterblichen Überreste von Sr. Emanuela Deinlein vermutet werden.

Am Nachmittag trafen wir dann Herrn Elvis, einen Stadtrat, der uns mit einem „*Willkommen zurück in Veli Lošinj*“ begrüßte. Mit ihm fuhren wir ins nahegelegene Nerisine, um den emeritierten Bischof der Diözese, Monsignore Walter Zupan, zu begrüßen, der uns mit großer Gastfreundschaft und Interesse empfing und uns darauf hinwies, dass es unsere Schwestern waren, die die Verehrung der Schmerzhaften Mutter in Veli Lošinj und Umgebung verbreitet haben.

Eine zweite Reise, vom 1. bis 3. Mai 2025, in Anwesenheit von Sr. Samuela M. Rigon, der Generaloberin, ermöglichte es uns, die ursprünglichen Ziele zu erreichen. Auf dem örtlichen Friedhof wurde eine Gedenktafel enthüllt und gesegnet zur Erinnerung an die SSM-Präsenz auf der Insel, insbesondere an Sr. Emanuela Deinlein.

Abschließend möchte ich die kurze Rede der Bürgermeisterin von Mali Lošinj und Veli Lošinj, die jetzt eine einzige Gemeinde sind, Frau Ana Kučić, wiedergeben, die sie während der Zeremonie auf dem Friedhof von Veli Lošinj hielt:

„*Wir sind heute hier versammelt, um einer jungen, aber außergewöhnlichen Frau zu gedenken – Schwester Emanuela Deinlein. Sie kam 1893 nach Mali Lošinj, als eine der ersten Schwestern, die von der Gründerin der Kongregation der Schwestern von der Schmerzhaften Mutter, Mutter Franziska Streitl, persönlich ausgesandt wurden. Sie widmete ihre Kraft, ihren Glauben und ihre Liebe mit einer seltenen Sanftmut und Hingabe denjenigen, die sie am meisten brauchten - den kranken Kindern. Obwohl sie nur 21 Jahre alt wurde, hinterließ Sr. Emanuela einen tiefen und unauslöschlichen Eindruck. Sie ist genau hier begraben, in der Gruft des Pfarrers, Monsignore Rocco Stuparich, was von der großen Achtung zeugt, die sie bei den Menschen auf unserer Insel genoss. Mit dieser Gedenktafel feiern wir nicht nur ihr Leben, sondern auch die Werte, die uns*

auch heute noch inspirieren können - stille Aufopferung, Demut und Nächstenliebe. In einer Welt, die diese Tugenden oft vergisst, bringt uns die Erinnerung an Sr. Emanuela zurück zu dem, was wirklich wichtig ist. Im Namen der Stadt Mali Lošinj spreche ich der Kongregation der Schwestern von der Schmerzhaften Mutter meinen aufrichtigen Dank für alles aus, was Sie im Laufe der Geschichte in das Leben unserer Insel eingeflochten haben. Mit Stolz enthüllen wir heute diese Gedenktafel als ein dauerhaftes Symbol für Sr. Emanuelas Güte, ihren Glauben und ihre Menschlichkeit.

Ausgehend von dieser Erfahrung, von der wir glauben, dass sie vor allem für junge Mädchen erbaulich sein wird, wird das Generalarchiv bald eine kurze Biographie von Sr. Emanuela mit detaillierteren Informationen über unsere Mission in Veli Lošinj herausgeben. Möge alles zur Ehre Gottes getan werden!

Sr. M. Teresina Marra
Juni 2025